

Grundlegende Informationen
zum aufgebauten Umweltmanagementsystem
gem. Öko-Audit-Verordnung
in der Orthopädie Bad Hersfeld

Ein Informationsskript

- **zur Vor- oder Nachbereitung zur „Erst-Zertifizierung“**
- **allgemein zum Umweltschutz in unserer Einrichtung**
 - **für neue MitarbeiterInnen zum Einlesen**

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel und Zweck des Projekts „Öko-Audit“ in unserem Hause	4
2	Was ist die rechtliche Grundlage zum Aufbau eines zertifizierfähigen Umweltmanagementsystems?	4
3	Was ist das allgemeine Ziel der Öko-Audit-Verordnung und eines UMS?	5
4	Was sind die Elemente eines Umweltmanagementsystems?	6
5	Die Umsetzung der gen. Elemente in unserer Einrichtung	7
5.1	Unsere Umweltpolitik	7
5.2	Die Umweltprüfung.....	
5.3	Die Ermittlung von Umweltzielen und Darstellung unseres Umweltprogramms	9
5.4	Unser Umweltmanagementhandbuch (UMH)	12
5.5	Die Umwelterklärung	14
5.6	Nach der ersten Validierung geht`s weiter – die Umweltbetriebsprüfungen.....	15
6	Die Umweltauswirkungen unserer Einrichtung	16
7	Unser Organisationsplan Umweltschutz	16
8	Ansprechpartner im Umwelt- und Arbeitsschutz (Stand)	
9	Welchen Nutzen bringt die Teilnahme an dem Öko-Audit-System ?	18
10	Was kann Ihnen das UMS bringen und bieten ?	18

Vorwort der Klinikleitung

Im Klinikum Bad Hersfeld hat der Umweltschutz bereits seit langem einen hohen Stellenwert. Zur besseren Bündelung der bisherigen Anstrengungen in diesem Bereich wurde schon 1988 im Klinikum eine „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ eingerichtet. Diese engagiert sich seither ununterbrochen für eine beständige Verbesserung des Umweltschutzes.

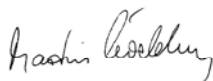
Seit vielen Jahren wird auch der Gedanke des strukturierten Qualitätsmanagements engagiert verfolgt. Die Zertifizierung des gesamten Klinikums im Bereich Umweltmanagement (Rezertifizierung EMAS II), die Zertifizierung der Zentralsterilisation nach DIN-ISO und die Integration eines RISK-Managements (nach KonTraG) waren gute Voraussetzungen für den Aufbau eines Umfassenden Qualitätsmanagements (UQM).

Umweltschutz, Arbeitsschutz und Qualitätssicherung werden im Klinikum im Rahmen eines einzigen, integrierten Managementsystems organisiert. Neben dem Ziel, sich einen systematischen Überblick über die rechtlichen Umweltschutzverpflichtungen zu verschaffen, sollen genauso auch Kosteneinsparpotenziale im betrieblichen Umweltschutz erschlossen werden. Letztendlich dient die Einführung des Managementsystems der Imageverbesserung bei Patienten, bei den einweisenden Ärzten und bei der Bevölkerung insgesamt. Das System zeigt daneben Möglichkeiten auf, Dienstleistungen und Prozesse kontinuierlich im Klinikum zu verbessern.

Mit dem Beitritt zur Umweltallianz Nordhessen und mit der Teilnahme an Benchmarking-Verfahren, wurde eine weitere Optimierung der betrieblichen Umwelt-Ziele erreicht.

Wir freuen uns, mit der Ihnen vorliegenden fünften Umwelterklärung des Klinikums Bad Hersfeld weitere Aktivitäten im Umweltbereich darstellen zu können. Zum 01.08.2005 hat das Klinikum die orthopädische Akutklinik in Bad Hersfeld in die 100%-ige Tochtergesellschaft „Orthopädie Bad Hersfeld GmbH“ übernommen. Wir haben diese 40-Betten Klinik in die Umwelterklärung mit aufgenommen, allerdings stehen uns die Daten erst seit dem 01.08.2005 zur Verfügung. Auch in Zukunft werden wir einen offenen Dialog in Sachen Umwelt führen und Sie über umweltbezogene Entwicklungen regelmäßig informieren.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in die Projekte zur Verbesserung des Umweltschutzes eingebunden sind und sich für den Umweltschutz im Klinikum Bad Hersfeld einsetzen.



M. Ködding

Geschäftsführer

H. Kohlrenken

Umweltmanagementbeauftragter

Sollten sich im Vorfeld der Validierung oder auch später Fragen ergeben, oder sollten Sie Anregungen haben, so wenden Sie sich an Herrn Kohlrenken als Umweltmanagementbeauftragten. Er ist erreichbar unter Tel. 06621 / 88 1101.

1 Ziel und Zweck des Projekts „Öko-Audit“ in unserem Hause

- Aufbau eines so gen. Umweltmanagementsystems (UMS) nach den Vorgaben der EU-Öko-Audit-Verordnung (s.u.) als Teil unseres Qualitätsmanagements nach KTQ
- Aufdecken von Defiziten (rechtl. Verstößen) zum Umwelt- und auch Arbeitsschutzrecht
- Aufdecken von Verbesserungs-/ Optimierungsbedarf bzgl. der umweltrelevanten Abläufe und in puncto Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Schaffung einer rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation für die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz
- Förderung des Umweltbewußtseins bei allen Mitarbeitern

Was Sie wissen sollten:

!

Dass ein solches Projekt im Hause durchgeführt wurde und grob die o. g. Punkte; den Begriff „Umweltmanagementsystem – UMS“

2 Was ist die rechtliche Grundlage zum Aufbau eines zertifizierfähigen Umweltmanagementsystems?

Nur zu Ihrer persönlichen Information sollten Sie folgendes zur Kenntnis nehmen:

- Am 29.06.1993 verabschiedete der Rat der EG die Verordnung Nr. 1836/93 über die **„freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung“**. Diese Verordnung ist allgemein unter dem Kürzel **„Öko-Audit-Verordnung“** bekannt.
1995 wurde diese Verordnung in Deutschland mit dem Umwelt-Audit-Gesetz (UAG) eingeführt.
- 1998 wurde es in Deutschland auch bestimmten Dienstleistungsbranchen durch eine Erweiterungsverordnung zum UAG ermöglicht, sich an dem Öko-Audit-System zu beteiligen

und ein entsprechendes "Umwelt-Zertifikat" zu erlangen. Zu diesen Branchen gehören **auch Krankenhäuser**.

- Im April 2001 wurde eine novellierte Form der Öko-Audit-VO gültig, die Verordnung EWG Nr. 761/2001; ihre Anforderungen sind nun für uns maßgebend. Sie gilt für alle Branchen.

Das UMS ist international auch bekannt unter dem Kürzel **EMAS (= Environmental Management and Audit Scheme – Umweltmanagement- und Prüfsystem)**. Dieses Kürzel wird Ihnen in Kürze in Verbindung mit einem farbigen Logo begegnen, das wir nach (hoffentlich) bestandener Überprüfung erhalten werden und dann entsprechend für Werbezwecke verwenden können.

3 Was ist das allgemeine Ziel der Öko-Audit-Verordnung und eines UMS?

Die Öko-Audit-VO fordert die

- freiwillige, kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes (siehe Umweltprogramm) nach erfolgter Schwachstellen-Analyse (siehe Umweltprüfung) über das gesetzliche geforderte Maß hinaus
- unter Einhaltung aller Vorgaben des Umweltrechts
- mit Schaffung einer möglichst rechtssicheren Organisation für den Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz (siehe das Handbuch allgemein, alle Arbeits- und Verfahrensanweisungen u.ä.)
- und Information der Öffentlichkeit über die umweltrelevanten Daten und Leistungen des Unternehmens (die Umwelterklärung)
- anhand eines aufzubauenden Umweltmanagementsystems und den damit verbundenen Elementen.

Was Sie wissen sollten (Keywords):

!

Öko-Audit-VO = Standard für ein zertifizierfähiges UMS – Freiwilligkeit – kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes – „Null-Level“ = alle rechtliche Vorgaben zum Umweltschutz werden eingehalten

4 Was sind die Elemente eines Umweltmanagementsystems?

Wie ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist auch das UMS Teil des gesamten Managementsystems eines Unternehmens, hier Ihrer Einrichtung. Die Verordnung gibt als europ. Standard **bestimmte Elemente** vor, die zu einem UMS gehören und die entsprechend abgearbeitet werden müssen, um die Zertifizierungsreife erlangen zu können:

- Aufstellen von Umweltleitlinien, der sogen. **Umweltpolitik**, die für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unabhängig von Rang und Funktion bindend werden. (Wurde bereits im Hause bekannt gemacht)
- Durchführung einer **Umweltprüfung** zur Ermittlung des Ist-Zustands im Umweltschutz, d. h. aller organisatorischer und technischer Stärken und Schwächen. (Wurde zu Projektbeginn vom externen Projektleiter durchgeführt)
- Aufstellen von **Umweltzielen**, die den betrieblichen Umweltschutz (im Hause) verbessern helfen sollen, verbunden mit dem Aufstellen eines **Umweltprogramms** für die nächsten drei Jahre. (Erfolgte u. a. mit Hilfe des MA-Wettbewerbs)
- Erstellen einer Dokumentation, das **Umweltmanagementhandbuch** (UMH). (Das Handbuch wurde bereits im Intranet vorgestellt)
- Erstellen einer **Umwelterklärung** für die Öffentlichkeit, eine Art Geschäftsbericht der Einrichtung zum UMS und den geplanten Maßnahmen zum Umweltschutz. (Wird nach der Zertifizierung als Broschüre erstellt und verteilt)
- Die **Umweltbetriebsprüfung**, die insbesondere nach der ersten Zertifizierung der kontinuierlichen Kontrolle und Bewertung des UMS dient. (Wurde durch eine erneute Überprüfung durch den externen Projektleiter im Vorfeld der Erstüberprüfung durch den Gutachter eingeleitet)

Was Sie wissen sollten:

Die Namen der o. g. Kernelemente, die ein UMS ausmachen

!

5 Die Umsetzung der gen. Elemente in unserer Einrichtung

5.1 Unsere Umweltpolitik

Die Umweltpolitik werden die umweltbezogenen Gesamtziele und Handlungsgrundsätze, die "Philosophie" unserer Einrichtung zum Umweltschutz in Anknüpfung an die Tätigkeitsfelder aufzeigen. In der Umweltpolitik muss mindestens die Verpflichtung enthalten sein,

- die relevanten gesetzlichen Umweltvorschriften einzuhalten,
- den betrieblichen Umweltschutz anhand der besten verfügbaren Techniken, die wirtschaftlich vertretbar sind, kontinuierlich zu verbessern,
- die Handlungsgrundsätze der EG-Öko-Audit-VO einzuhalten.

Im folgenden lesen Sie die Umweltpolitik, die in dem AK „Öko-Audit“ erarbeitet und von der BL verabschiedet wurde.

Der Text unserer Umweltpolitik

Das Klinikum Bad Hersfeld bekennt sich zu seiner ökologischen Verantwortung. Unser Ziel ist eine hohe medizinische Leistungsfähigkeit bei geringstmöglicher Umweltbelastung.

Über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinaus verpflichten wir uns zu den nachfolgenden Grundsätzen:

- **Validierung Umweltschutz und Qualitätsmanagement**

Nach drei Qualitätsberichten (für die Jahre 2001 – 2003), einem externen EFQM-Assesment (= European Foundation for Quality Management; ein Bewertungsverfahren zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Klinikum) und einer internen Auditierung nach KTQ (= Kooperation für Transparenz und Qualität im Klinikum) wurde die Zertifizierung des Klinikums im Jahre 2003 nach KTQ beantragt und im Dezember 2003 wurde eine Fremdbewertung durch akkreditierte KTQ-Visitoren durchgeführt. Die Folgezertifizierung ist im November 2006 vorgesehen.

Das Klinikum Bad Hersfeld wird sich weiterhin zur Optimierung der medizinischen Versorgung in der Region und der internen Strukturen der Instrumente des Umfassenden Qualitätsmanagements bedienen.

- **Prüfung der Umsetzung der Umweltpolitik**

Zur Kontrolle der Übereinstimmung des tatsächlichen Handels mit unserer Umweltpolitik werden Verfahren festgelegt und angewandt.

- **Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes**

Wir streben an, Abfälle, Abwässer und sonstige umweltbelastende Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Bei Neuanschaffungen orientieren wir uns, sofern wirtschaftlich vertretbar, an der besten verfügbaren Technik.

- **Ressourcenverbrauch**

Wir verpflichten uns zum sparsamen und effizienten Einsatz von Energie und Wasser, um so eine stetige Verringerung des Ressourcenverbrauchs und eine kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes zu erreichen.

- **Mitarbeiterförderung**

Alle Mitarbeiter sollen in den Umweltschutz aktiv eingebunden werden. Im Rahmen inner- und außerbetrieblicher Fortbildung werden ihnen die notwendigen Kenntnisse vermittelt.

- **Beschaffungswesen**

Bei der Beschaffung neuer Güter und Dienstleistungen werden neben Aspekten wie Qualität und Wirtschaftlichkeit auch ökologische Kriterien berücksichtigt. Wir bevorzugen Lieferanten, die wie wir selbst Umwelt- und Sicherheitsstandards befolgen.

- **Notfallvorsorge, Gefahrenabwehr**

Zur Vermeidung unfallbedingter Emissionen und für den Fall von umweltrelevanten Vorfällen, werden Verfahren zur Notfallvorsorge und der Gefahrenabwehr festgelegt.

- **Information der Öffentlichkeit**

Mit der Öffentlichkeit führen wir einen offenen Dialog. Wir informieren unsere Patienten und Besucher und die interessierte Öffentlichkeit durch unsere Umwelterklärung und unser Klinikjournal.

6

Was Sie wissen sollten:

- *Dass es eine Umweltpolitik gibt*
- *Die wesentlichen Inhalte*
- *Welche der Punkte besonders für Ihren Arbeitsbereich relevant sind*

!

6.1 Die Ermittlung von Umweltzielen und Darstellung unseres Umweltprogramms

Der Anspruch des UMS ist es, mehr zu tun, als der Gesetzgeber fordert. Also sind ständig Maßnahmen und Verbesserungen zu suchen und zu formulieren, wie man diesem Anspruch nachkommen kann. Diese Verbesserungsvorschläge werden "Umweltziele" genannt.

Die Ziele wurden wie folgt ermittelt (Hinweis: gfl. ändern und ergänzen!):

- aus Vorschlägen, die sich im Rahmen der Umweltprüfung ergaben
- aus Ideen, die in den Arbeitskreisen entstanden,
- über einen internen Ideenwettbewerb, bei dem alle Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge einreichen konnten.

Einige der gemachten Vorschläge flossen in das offizielle Umweltprogramm ein. Andere Verbesserungsvorschläge werden umgesetzt, ohne in dieses Programm aufgenommen zu werden. Dieses Programm zeigt neben dem einzelnen Ziel die konkrete Maßnahme, die Zeitschiene zur Umsetzung und die Verantwortlichkeit auf.

Umweltprogramm 2007 Klinikum

Umweltziel	Maßnahme	verantwortlich	Umsetzung bis
Abfallreduzierung			
1.a) Reduzierung anfallender Verpackungen von Einmalhandschuhen von bisher 1.600.975 Stück um ca. 30%	Einsatz von Nitril-Schutzhandschuhen statt Latexhandschuhen in Verpackungseinheiten mit 150 statt 100 Stück	Einkauf	03/2007
1.b) Reduzierung anfallender Leerverpackungen von Bleichmittel in der Wäscherei von derzeit 280 um 50%	Einsatz eines 50% höher konzentrierten Waschmittels	Wäscherei	03/2007
Abwasserreduzierung			
2. Reduzierung der Abwasserbelastung	Einstellung eines Chlordioxidverfahrens für die Wasserhygiene bei der Warmwasser-Aufbereitung, stattdessen	Technische Leitung	04/2007

	Einsatz eines thermische Desinfektionsverfahren		
Gefahrstoffreduzierung			
3.a)	Reduzierung der Gefahrstoffe der Stufe 3+4,	Mindestens 5 Stoffe werden ausgetauscht oder fallen weg	Gefahrstoffbeauftragter 06/2007
3.b)	Weitere Reduzierung von mindestens 12 Gefahrstoffen	Viele verschiedene Produkte in unterschiedlichen Abteilungen aber mit der selben Wirkung werden auf ein Produkt reduziert	Gefahrstoffbeauftragter 06/2007
3.c)	Umfüllrisiko mit Gefahrstoffen minimieren	In der Wasseraufbereitung wird von 30 Liter auf 10 Liter Kanister umgestellt, somit muss nicht mehr umgefüllt werden	Technische Leitung 01/2007
3.d)	Einstellen des Verbrauches von Salzsäure und Natriumlauge von insgesamt 10 Tonnen in der Wasseraufbereitungsanlage	Einsetzen einer Osmose-Anlage	Technische Leitung 06/2007

Weitere Senkung der Energieverbrauchs			
4.a)	Reduzierung des Stromverbrauchs durch den Stand-by-Betrieb an elektrischen Geträten	Abschalten des Stand-by-Betriebes an den Fernsehern in den Patientenzimmern	Pflegedirektion 05/2007
4.b)	Einsparen von Verdunstungswärme im Bewegungsbad	Nutzung einer Schwimmbadabdeckung für die Nachtzeit	Techn. Leitung Zurückgestellt bis 2007
Ökologische Aufwertung des Gebäudes			
5.	Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Reduzierung der Emission	Statik-Flachdächer und Aufbau von Wal- und Schleppdächern	UMB Zurückgestellt bis 06/2007
Ökologische Aufwertung der Außenanlagen			
6.	Ökologische Aufwertung der Freiflächen in Nordbereich sowie an der ehemaligen Baustelle	Durchführung eines Schulprojektes zur landschaftsökologischen Gestaltung der Freiflächen	UMB Zurückgestellt bis 06/2007
Vermeidung und Reduzierung von indirekten Umweltauswirkungen			
7.a)	Reduzierung des Transportaufwands zu den Stationen und Reduzierung der Lagerflächen	Einführung von mind. X Tafelwasseranlagen für das südliche	Architekt 10/2007

für Mineralwasserkästen durch Wegfall von mind. X Wasserkästen	Bettenhaus		
7.b) Vermeidung von Flächenversiegelung	Realisierung der Planung eines Parkdecks / Parkhauses vor dem Haupteingang, um den weiteren Verbrauch von Flächen in nördl. Bereich zu vermeiden	Geschäftsführung	Zurückgestellt bis 2007

Umweltprogramm 2007 Orthopädie

Umweltziel	Maßnahme	verantwortlich	Umsetzung bis
Schulungen			
1. Schulungen mit dem Umgang der Energie, Hygiene und den Gefahrstoffen	Mitarbeiter mit dem Umgang von umweltrelevanten Ressourcen sensibilisieren.	Die jeweiligen Beauftragten	03/2007
Wasserverbrauch verringern			
2. Reduzierung des Wasserverbrauchs	Einbau von zusätzlichen Wasserzählern in den Hauptbereichen. Umstellung der Enthärtungsanlage	Technische Leitung	12/2006
Gefahrstoffreduzierung			
3. Reduzierung der Gefahrstoffe	Reduzierung der Gefahrstoffe durch gemeinsamer Einkauf (Öle u. Schmiermittel)	Gefahrstoffbeauftragter	06/2007

Was Sie wissen sollten:

- Dass es ein Umweltprogramm gibt
- Was das Ziel dieses Programms ist
- Ob Ziele/Maßnahmen darin enthalten sind, die Ihren Zuständigkeitsbereich (mit) betreffen

!

- *Dass eine Einbeziehung der Mitarbeiter durch einen Wettbewerb erfolgte, bei dem alle die Chance hatten, Vorschläge einzubringen*

6.2 Unser Handbuch für Qualität und Umweltschutz (UQH)

In diesem Handbuch werden die **Aufbau- und Ablauforganisation zum Umweltschutz, diverse Regelungen** sowie die diesbzgl. **Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten** aufgezeigt.

Siehe UQM-Handbuch im Intranet sowie Informationen mit Hilfe der Suchmaschine im Intranet.

Was Sie wissen sollten:

!

- Dass es ein Handbuch gibt
- Dass dieses evtl. bereits im Intranet veröffentlicht wurde
- Ob evtl. einige Teile wie Formblätter oder Verfahrensanweisungen in Ihrem Zuständigkeits- oder Arbeitsbereich zur Anwendung gekommen sind
- Die für Ihrem Bereich besonders relevanten Teile
- Das es Verfahrensanweisungen gibt, die für alle Bereiche relevant sind (z. B. zur Abfallerfassung; Umgang mit Gefahrstoffen)
- Wann Sie zuletzt an einer Gefahrstoff- und Brandschutzunterweisung teilgenommen haben

6.3 Die Umwelterklärung

Die Umwelterklärung ist ein auf den Standort bezogener Bericht unserer Einrichtung für die Öffentlichkeit. Diese Erklärung ist ein Kernstück innerhalb des Öko-Audits und wird vom Gutachter geprüft und letztlich für gültig erklärt (= validiert). Sie ist *das* Instrument für die Außendarstellung der Einrichtung und dient primär der Informationen. In ihr werden Sie folgende Angaben finden, die größtenteils von der Verordnung vorgegeben werden::

1. Historie der Einrichtung
2. Allgemeine Angaben zur Einrichtung heute
3. Beschreibung der (umweltrelevanten) Tätigkeiten und Umweltauswirkungen
4. Die Umweltpolitik
5. Das Umweltmanagementsystem, sprich die Organisationsstrukturen zum Umweltschutz im Hause
6. Umweltdaten, z. B. Abfallaufkommen, Verbrauch an Wasser, Energie, ausgewählten Ge- und Verbrauchsgütern
7. Umweltziele, gebündelt in dem Umweltprogramm

Die Umwelterklärung liegt zunächst nur als Entwurf vor und wird nach der Erst-Zertifizierung als farbige Broschüre erscheinen, die auch Sie nach Fertigstellung erhalten werden.

In den kommenden zwei Jahren wird die Erklärung in vereinfachter und verkürzter Form fortgeschrieben und kann als Anlage zu der ersten umfangreichen Erklärung genutzt werden. Alle drei Jahre erscheint dann wieder eine umfangreichere Fassung.

6.4 Nach der ersten Validierung geht`s weiter – die Umweltbetriebsprüfungen

Steht das UMS mit seinen Komponenten (siehe Handbuch, Umweltziele, diverse Regelungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz) erst einmal, so muss es kontinuierlich gepflegt, kontrolliert und bewertet werden. Das Instrument hierfür nennt sich im Sinne der Öko-Audit-VO **Umweltbetriebsprüfung**.

Dieses ist eigentlich die Aufgabe des sogenannten **Umweltmanagementvertreters (UMV)** als Vertreter der obersten Leitung, in unserem Hause Herr Stange. Er hat aber die operativen Aufgaben wie allgemein üblich auf einen **Umweltmanagementbeauftragten (UMB)**, Herrn Kohlenken, delegiert.

Der/die UMB wird in Zukunft anhand **interner Audits** (Gespräche mit MA sowie Begehungen) seinen/ihren Aufgaben nachkommen. Nähere Informationen zur Umweltbetriebsprüfung finden sich im Handbuch in Kap. 9 sowie den dazu gehörenden Verfahrensanweisungen.

Der Gutachter wird künftig jährlich durch einen Besuch u. a. überprüfen, ob die Einrichtung

- allgemein ihren Verpflichtungen gem. der Öko-Audit nachgekommen ist und noch über ein UMS verfügt
- ihre Umweltziele umsetzt
- die rechtlichen Vorgaben zum Umweltschutz einhält
- eine fortgeschriebene Umwelterklärung erstellt hat

und somit insgesamt das "Zertifikat" weiter verdient hat.

Was Sie wissen sollten:

!

- Dass es nicht bei einer Überprüfung durch den Gutachter bleibt
- Wer UMV und UMB sind
- Wo Sie nähere Infos zur Umweltbetriebsprüfung im Handbuch finden

7 Die allgemeinen Umweltauswirkungen unserer Einrichtung

In unserer Einrichtung werden Anlagen betrieben, von denen Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen bzw. bei Störungen ausgehen könnten. Primär sind dabei die Anlagen der Technik zu nennen, die haus- und betriebs-technischen Anlagen, die Vorgänge der Instandsetzung von Gebäuden sowie die Wartung von Fahrzeugen. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen zeigen sich durch

- die entstehenden **Abfälle** zur Verwertung und Beseitigung in fast allen Bereichen.
- **Abwässer** aus Küche und Technik, durch den Betrieb von Abscheideranlagen (Öl-, Fettabscheider); Einleiten von Wasser mit Inhaltsstoffen z. B. in Labor, Apotheke usw. und durch die vielen sanitären Anlagen.
- **Emissionen** durch den Betrieb verschiedener technischer Anlagen und durch die Verwendung von Narkosemitteln
- **Emissionen** durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Besucher und Anlieferer
- **Verbrauch an Wasser, Energie, Ge- und Verbrauchsgütern**

Was Sie wissen sollten:

!

- Dass es diverse Umweltauswirkungen gibt, die von der Einrichtung ausgehen
- Welche Berührungspunkte Ihr Arbeitsbereich mit Umweltschutz hat, welche Gefährdungspotenziale evtl. vorhanden sind

Hinweis: Umweltschutz ist nicht nur = Abfallerfassung !

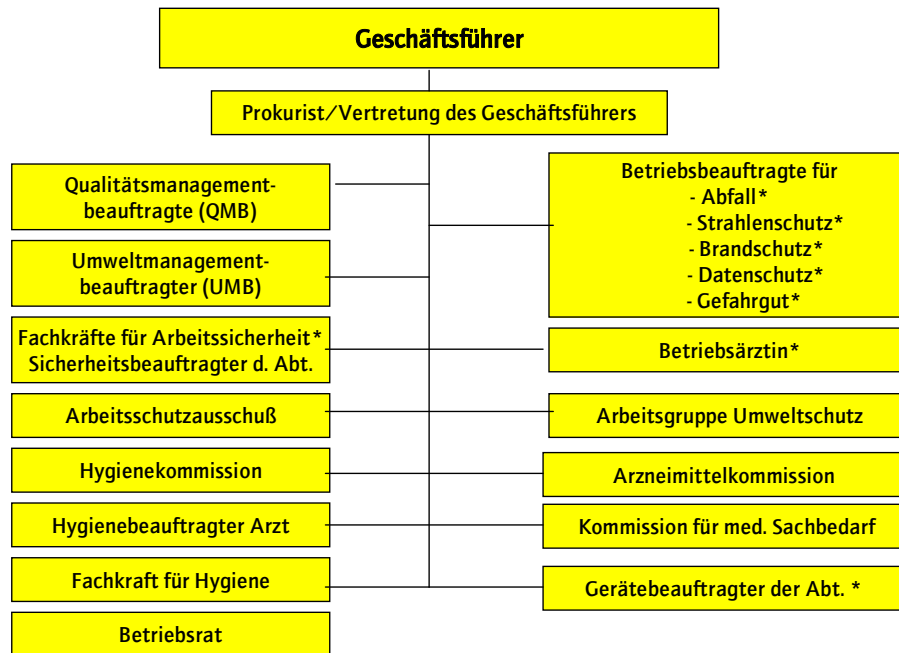
8 Unser Organisationsplan Umweltschutz

Damit das UMS in der Praxis funktioniert und die rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz stets eingehalten und umgesetzt werden, wurde eine personelle Organisationsstruktur geschaffen, die sich aus verschiedenen Komponenten und Personen zusammensetzt. Dabei wurden bereits vorher bestehende Strukturen und Beauftragte eingebracht.

In der folgenden Abbildung ist ersichtlich, wie wir die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz in unserer Einrichtung organisiert haben.

Klinikum Bad Hersfeld GmbH

Organigramm Beauftragtenwesen



* Bestellung rechtlich vorgeschrieben
Stand: 02.06

9 Welchen Nutzen bringt die Teilnahme an dem Öko-Audit-System ?

Das Einführen eines UMS gemäß der Öko-Audit-Verordnung bietet für ein Unternehmen und damit auch für ein Krankenhaus folgende Vorteile:

- Schaffung zusätzlicher Rechtssicherheit für die Betriebsleitung und die leitenden Mitarbeiter für den Bereich des betrieblichen Umweltschutzes und auch des Arbeitsschutzes, da das UMS Vieles bündelt und strukturiert, was der Gesetzgeber ohnehin fordert.
- Aufdecken von Schwächen und von Handlungs-/Optimierungsbedarf im Umweltschutz sowie von umweltrelevanten Schlüsselfunktionen zum Umwelt- und Arbeitsschutz im Hause.
- Evtl. Aufdeckung von Kosteneinsparpotentialen über die Umweltziele durch ein verbessertes Energie- und Wassermanagement, Reduzierung des Abfallaufkommens etc., je nachdem, welche Maßnahmen eine Einrichtung schon umgesetzt hat.
- Positives Image bei Behörden, Krankenkassen, Patienten und der Öffentlichkeit

10 Zu ergänzenden Info: Was kann Ihnen das UMS bieten ?

- Als leitender MA Rechtssicherheit durch die Systematisierung und Dokumentation aller umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Vorgänge
- Ein Rechtsverzeichnis, das aufzeigt, ob ich in meinem Zuständigkeitsbereich auf dem aktuellen rechtlichen Stand bin, was Umwelt- und Arbeitsschutz angeht (siehe Anhang 1 im Handbuch)
- Eine Übersicht über alle vorhandenen Genehmigungen, wo diese abgelegt sind, welche Pflichten damit durch wen verbunden sind.
- Die schriftliche Regelung diverser umwelt- und arbeitsschutzrelevanter Vorgänge anhand von Arbeitsanweisungen, die mir als MA ein Durchführungsver schulden im Rahmen meiner Tätigkeiten verhindern soll

- Eindeutige Hinweise anhand von Verfahrensanweisungen, in denen ich als MA konzentriert alle für unsere Einrichtung relevanten Aspekte zum Beispiel zur Abfallerfassung oder zum Umgang mit Gefahrstoffen finde
- Konkrete Ansprechpartner und eine Darstellung aller Funktionsträger im Umwelt- und Arbeitsschutz mit ihren Aufgaben verbunden mit einer Namensliste mit Tel.-Nrn. (siehe Kap. 2 im Handbuch)
- Zuständigkeitstabellen in Kap. 2 des Handbuchs, die eindeutig aufzeigen, welche Aufgaben und Pflichten einzelne Funktionsträger haben und ich selber auch im Umwelt- und Arbeitsschutz habe

11 Glossar – was bestimmte Abkürzungen bedeuten

AA	Arbeitsanweisung: arbeitsplatz-bezogene Regelung
EMAS	EMAS = Environmental Management and Audit Scheme - Umwelt-Management- und Prüfungs-System
Öko-Audit	Inoffizielle Bezeichnung für ein Umweltmanagementsystem und die damit verbundenen Schritte
UBP	Umweltbetriebsprüfung: Die kontinuierliche Kontrolle und Bewertung des UMS; Instrument: die internen Audits des UMB
UMB	Umweltmanagementbeauftragter: Der-/diejenige, der/die im Auftrag des Unternehmens die UBP durchführt
UMH	Umweltmanagementhandbuch: Derzeit wenig genutzter Ordner mit Beschreibung von Regelungen und Zuständigkeiten; vom UMS geforderte Dokumentation zur Erlangung von Rechtssicherheit
UMS	Umweltmanagementsystem
UMV	Umweltmanagementvertreter: Das Mitglied der BL, das für den Umweltschutz und das UMS zuständig ist (derzeit Herr)
VA	Verfahrensanweisung: arbeitsplatz-übergreifende Regelung